

## Studie ALIMent II

Finanziert vom Schweizerischen  
Nationalfonds

### Studienaufbau und Beteiligung der Praxisorganisationen



Die ALIMent II Studie untersucht die Wirkung gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit und entwickelt ein Messinstrument, um Effekte von Begleitung und Ressourcenerschliessung zu untersuchen. Das Messinstrument soll erfassen, welche Leistungen aus Sicht der Sozialarbeitenden und der Klient:innen erbracht werden und wie sich deren Situation im Verlauf verändert.

### Warum braucht es die Studie und was ist das Ziel?

- Die Soziale Arbeit ist je länger, desto mehr aufgefordert, die Wirkungen ihres Handelns zu belegen. In der Schweiz wurde die Wirkung von sozialarbeiterischem Handeln noch in keiner repräsentativen Studie nachgewiesen. Es existieren keine Messskalen, um die Aktivitäten von Sozialarbeitenden verlässlich zu messen.
- Durch Wirkungsforschung gewinnt die Soziale Arbeit Erkenntnisse, um sich als Profession im Hinblick auf bedarfsgerechte und qualitativ hochstehende Leistungen weiterentwickeln zu können.
- Auf dieser Grundlage kann die Soziale Arbeit ihre Leistungen gegen aussen ausweisen und darüber Rechenschaft ablegen.

Hier setzt diese SNF-Studie an. **Es werden zwei Funktionen untersucht, die für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit zentral sind: Begleiten und Ressourcen erschliessen.** Die Vorgängerstudie ALIMent I führte zu einem Wirkungsmodell gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit. Dieses wird anhand der repräsentativen Studie überprüft. Zu diesem Zweck wird in einer ersten Projektphase ein Messinstrument (validierter und getesteter Fragebogen) entwickelt. Die Ergebnisse der darauffolgenden Wirkungsprüfung bilden eine wissenschaftlich abgestützte Grundlage für weitere Wirkungsmessungen in der Sozialen Arbeit.

### Wirkung entsteht in der Praxis: Wir suchen Praxisorganisationen für eine Projektpartnerschaft

Für die Wirkungsmessung ist es erforderlich, die erbrachten Leistungen aus Sicht der Sozialarbeitenden und Klient:innen präzise zu erfassen, und ebenso die Veränderungen in der Situation der Klient:innen während eines Verlaufs von ca. 6 Monaten. Wenn die angestrebte hohe Beteiligung von Organisationen und Klient:innen erreicht wird, können mittels einer statistischen Auswertung repräsentative Aussagen zur Wirkung sowie zum Zusammenhang zwischen Intervention und Wirkung gemacht werden.

**Dafür suchen wir die Zusammenarbeit mit Organisationen im Bereich der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit, die eine längere Begleitung ihrer Klientel sowie Ressourcenerschliessung anbieten.** Die Studie soll die Realität abbilden. Es gibt keine Vorgaben zur Art und Weise des Begleitens oder Erschliessens von Ressourcen. Auch ist es nicht erforderlich zu wissen, wie lange die Begleitung der Fälle dauern wird oder wie gut diese verläuft. Abgebrochene oder nicht gelingende Begleitungen werden ebenfalls berücksichtigt.

### Praxisorganisationen können teilnehmen und profitieren.

Wenn Sie sich an allen Projektphasen (siehe Rückseite) beteiligen und bei ausreichender Fallzahl kann optional eine Auswertung zur Wirkung und/oder eine Anpassung der Messinstrumente zum Monitoring in Ihrer Organisation vereinbart werden. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die Projektphasen und den Beitrag sowie Aufwand der beteiligten Praxisorganisationen.

## Was bedeutet die Beteiligung an der Studie für Ihre Organisation?

ALIMEnt II läuft von 2025-2028 und gliedert sich in vier Projektphasen. Im ersten Teil der Studie wird das neu entwickelte Messinstrument durch Sozialarbeitende der beteiligten Praxisorganisationen validiert und unter Praxisbedingungen getestet. Im zweiten Teil füllen Klient:innen und fallführende Sozialarbeitende den Fragebogen an drei Zeitpunkten im Rahmen von bis zu sechs Monaten aus. Auf dieser Datengrundlage werden die Wirkungen statistisch überprüft.

**2025 April bis Juni**

### Projektphase 1 – Fragebogen entwickeln

2-3 fallbegleitende Sozialarbeitende pro Praxisorganisation geben in einer Fokusgruppe mündlich Feedback zur Vorversion des Fragebogens. Geschätzter Aufwand: 3h

**2025 August bis Oktober**

### Projektphase 2 – Fragebogen validieren: Delphi-Befragung

2-3 Sozialarbeitende pro Praxisorganisation geben schriftlich (online) Feedback zur Testversion (in drei Schlaufen), Geschätzter Aufwand: insgesamt 3h. Idealerweise sind es dieselben Sozialarbeitenden, die in der ersten Projektphase mitgemacht haben. Wir sprechen dies mit jeder Organisation ab.

**2026 Januar bis Mai**

### Projektphase 3 – Fragebogen empirisch testen

1 oder mehr fallbegleitende Sozialarbeitende pro Praxisorganisation füllen den Fragebogen schriftlich (online) aus (2x innert 24 Std.). Die Forschenden testen den Fragebogen zusätzlich mit einzelnen Klient:innen hinsichtlich Verständlichkeit.

**2026 Juni bis Mai 2028**

### Projektphase 4 – Beobachtungsstudie

Von Juni 2026 bis November 2027 sollen fortlaufend 10 und mehr Klient:innen pro Organisation rekrutiert werden. Diese werden ab Beginn der Begleitung 3x innerhalb von bis zu 6 Monaten (je nach Dauer der Begleitung) vom Forschungsteam mit dem Fragebogen mündlich befragt. Die fallbegleitenden Sozialarbeitenden füllen schriftlich (online) pro Klient:in je einen eigenen Fragebogen aus.

Aufwand für Sozialarbeitende: 3x 1 h pro Klient:in im Verlauf von bis zu 6 Monaten. Für die Organisation zu berücksichtigen ist der Rekrutierungsaufwand für 10 oder mehr Klient:innen.

## Regelung der Zusammenarbeit

Wenn Sie sich für eine Teilnahme an der Studie entscheiden, regeln wir die Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung. In diesem Rahmen werden auch die Datenschutzmassnahmen definiert.

Für die Beobachtungsstudie (ab Juni 2026) erfolgt eine detaillierte Studieninformation an die teilnehmenden Sozialarbeitenden und Klient:innen. Die Teilnahmebedingungen inklusive Rücktrittsmöglichkeiten werden im Rahmen einer Einwilligungserklärung geregelt.

**Wir freuen uns über Ihr Interesse. Bitte kontaktieren Sie uns direkt.**

**Gerne stellen wir Ihnen die Studie und den Rahmen für eine Zusammenarbeit persönlich vor.**



Andrea Zumbrunn, Prof. Dr. phil.  
Projektleitung  
Telefon +41 62 957 21 62 (Direkt)  
andrea.zumbrunn@fhnw.ch



Maria Solèr, MA  
Kontaktperson Praxisorganisationen  
Telefon +41 62 957 26 23 (Direkt)  
maria.soler@fhnw.ch